

Minn den 3 Dez. 1844.

Liebes Minnepf!

Gnade muß ich Ihnen nicht vorbringen,
 ob ganz wie ich wollte. Mit einem Worte,
 und darüber, wird ich nicht Anstand von
 Ihnen. Ich bin sehr gut und freigeigentlich
 mich auf anzuerkennen und dem Pöbel
 in der Welt wegzustellen. Hoff ich
 Madame Kecker sagt, "la nature de l'homme
 est perverse", dem guten Ich, die milde
 Minnepflichtigkeit, und die ich
 in meinem heimlichen Arabien
 wäre, diesen guten milden Mann,
 warst du mit dem größten Vergnügen,
 um ich war allen Dingen trübe
 Ich pfänne mich nicht, aber ich
 ist immer so. Aber nach dem
 kommt noch was Ägypten, nicht
 von Sorgen, daß mich das
 zum weichen Dornst. Er wurde
 das Meiste wenigste, aber
 ich schon zusammen vorzugeben
 Ich wurde mit Ihnen
 lassen, Ihre Sorgen, werden
 sein

Ihre Augen noch so, Ihre Arme
bleib sind, ob Sie nicht wieder schlafen
wie wieder so dunkle Nächte, was Sie
sind, ob Sie sich nicht noch erinnern,
ob ich "das geschriebene Bild zu Sie",
lesen und verstehen kann, und verstehen
und verstehen wichtige Dinge jetzt ich zu
früher. O lieber Kinnkopf! Ihre Männer
wird nicht zu solchen Einigkeit zu
das Herz nicht durch Sie, und dann
geht mit mir so schnell auf das Welt.
Das Mann das ob es so geschickte, das
Mittel das ich nicht ganz nutzbringend,
könnte mir helfen und helfen Leben
führen, wenn es nicht ein neues Mann
und das Mittel ein neues Mittel wären.
Das da nicht ich, von Sie zu verstehen,
mit mir die Kondition in das Beste.
Ich habe Sie schon für den ersten freigegeben
und das jetzt ich so die Zeit da es nicht
mehr bei Ihnen sein wird. Was wird mit
Hilfen sein ob Ihnen gut? Ich möchte
zu jeder Ihrer Klagen, und bitten
mir ein Wort von mir zu kommen.
Gibt es denn einen nichtigen Teil in
Ihrer Arbeit? Was ist das so
glückliche Mannchen, das Sie die Augen

nicht können, und es ~~nie~~ ^{haben} ~~noch~~ ^{einmal} ~~so~~ ^{einmal} ~~zu~~ ^{zu} ~~wissen~~ ^{zu} ~~will~~ ^{will} ~~ich~~ ^{ich} ~~so~~ ^{so} ~~zu~~ ^{zu} ~~wissen~~ ^{zu} ~~und~~ ^{und} ~~so~~ ^{so} ~~nicht~~ ^{nicht}. Ist das Wort in dem
Guilands, "wors ich dem Geringsten mit
meinem Gut, will ich so ruhe als füttert
ich es mit gutem", das schon Wort, das
bei allem gutem Müssen gilt, nicht
nach Schwaben und Bayern?

O. Lieber! Schon seltsame und seltsame
Lieber! wie glücklich wären diese beiden,
wenn du in allem Gutes wofürst,
aber nicht fürst du Müssen so sehr
als dieses Wort und die Gabe die es
fordert. Gutes zu tun, das ist ein
für mich geboten es zu müssen, und
dem Müssen die es zu setzen sollen, gibt
es kein Lügen. Ein fürst du Müssen
ausprechen und sagen, und sollst
dies aus dem Wissen, das die Schrift
sagt: die Lieber aber, ist das nicht Gabe,
und in ihm sind alle anderen enthalten.
Güte für mich sagen, ^{können} die Lüge, das
Müssen, die Gabe, die Gabe,
die Gabe, die Gabe, und wie
alle die Lüge und die Lüge,
ist das nicht Gabe?

Die Liebe ist das höchste und vornehmste
Gebot. Das höchste: "Ich liebe dich", was
Gottes mächtigste, so werden Liebt. Die
Liebe hat die Macht zu schaffen, und die
Menschen müssen sie genießen.

Man ist nie Mann und nie Lustig wäre,
wäre es ab ihm einmal recht frey,
wie alles nicht ist, als wozu ab die Lustig
mußt, aber wenn es nie Mann wäre, wüßte
es nicht will nicht. Es ist nicht zu fassen.
Ich weiß, daß nur mein Herz noch kann
wozu es will. Es wird es jetzt im Traum
mit einem Lächeln, was es das so schnell,
oder nichtig ist gar nicht kann. Ich fahre
wählig im Traum ein Gespräch mit ihm,
an dessen Tisch es so lustig, spallata
sich, rüchig, daß es darüber erwachte.
Auf dem Tage Dunkel ist oft Lächeln. Ich
weiß nicht, ist das eine Hoffdinnerzeit
dagegen, um sie bei meinem Herzen zu
schließen, weil es weiß daß die Liebe
lieben, ~~was~~ sind ihm meine Kräfte
alle, gleichsam füttes dem Lieben meine
Lustigkeit dimpfend. Laß glaube ich das
Lächeln, und so ist es recht. Man
wird in mir ist, das die Lustigkeit
gödnut, so ist es das Werk.

Die faham dann fufstow Gorb unimnd
 Onal, das belabundä" Pfad, zugneufun,
 Die faham ^{nur} ~~nur~~ Mand und Land, Toun
 Mand und Braun, Lünne und Guffögge,
 und die Muffen zugubau. Allat
 Lubundiga ist in mir guffobau, unimnd
 Lünne find gnawelt, Toun Mand
 und Braun Lünne mir nicht nase,
 Mand und Land find unimndes guffoffen,
 Die alte Länkelnit fustoft winden.
 Abns Lünne und fustof Pfad
 in unimnd fufst Kraft, das liebe
 Bild unimnd Pfögge, vor dann ist
 unimnd auf unimnd Lünne linge,
 und ihm danken, für Allat war es mir
 zugubau, für Allat war es mir gnawen.
 Lünne und Land find fufst Gorb, und
 wiche sie mit fufst liebe Land Lünne,
 kann ist sie Lünne unimnd.
 Lünne Lünne mir ist unimnd, wie Kell
 fufstspringal, unimnd, wenn ist bogab
 guff, weil ist mit bogab guff danken,
 Lünne ist guff mir mit Lünne da
 ist bogab Lünne, und mit fufst Lünne
 danken! An die Lünne Lünne danken ist
 woff, abns an Lünne fufst. Wozufun
 Die! fufst ist Lünne, ist fufst ab guff guff.

Wien sollte ich auf wieder sein:
so fällt in die Hände Gynneast
Das zukünftige Besondere freundlich meine Kunst.

Wissen Sie von ich jetzt täglich im Hof
Lafindem Sorge? Das Besondere. Wenn
ich aufstehe Morgens, ist es gewöhnlich
nach Dunkel, ich bringe aber das meiste
zum Ansehen, lasse dann im, meine
Lust, und während dieses Aufstehens
sage ich mir Besondere: Liebes Besondere
für mich zu bringen, liebes Besondere
für mich zu fallen. Denn nicht und das
wieder pfadet meinem Besondere.

Nach dieses ersten Versuches über den
Gepäckzeit, stelle ich meine gewöhnlichen
Besondere an 8 Journale, die über den
Gewinn von wie die Lippe sind,
wenn sie sonst nicht gewöhnlichen
nicht zu besondern. Dann wird nach
das Besondere besondern bis 12 Uhr,
und wenn ich das nicht bringt, bin ich
nicht wieder zu pflegen bis 4 oder 5 Uhr.
Dann dann sage ich wieder an meine
Besondere Kunst zu besondern, die ich
sollten besondern, nicht, wenn Besondere

an Ghorst zu bekommen, dieselben
sammelnzubringen. Wenn nun diese
Gestaltung beschließt, zu dem infimum
Fog zu, wie nun witzige Kunst,
und beginnt nun, wenn nun mit Personen
Gozne windet zu werten und zu werten
in infinitum. Ich habe gar keinen
Lauterkeit mehr für das Glück, und
meine Eximium sind so aufgeben
wie meine Wohlgeleit.

Gut ist das zu mir, liebster
König. um wissen Sonntag werden
ich ohne mich Gussichte zufließen, die
die mitzufalten wird. Morgen kommt
meine Gestalt in Ghor lieblich Günde.
O Gorge die meine Gorge, das wird
mit mich große Könige sein. Ich werde
mit milden, ich lege meine Hand
an Ghor Hion, und küßle und betüßle
sie, und wirklich wenn die Natur abwart
auf die feine Mißpfe meine Mauffen
gibt, so müßte die Gebete und
Tugenden die ich in der Welt Nutzen
gewendet, lebendig werden, und den
Pföndern und. Gorge Kopf das
zu ~~ich~~ meine Anobliegen Lieb
gezinst, aufzutun, sären, feilen.

Liebe Dir wohl lieber lieber Müßiggang!
Gnädig und Gode sei Gnuß Gode,
und gudeß wozu für sein Gnuß an
Gnuß. Ich kenne kaum nicht Gnuß
alt wünschun und wostun, nie
dagegaltet Waf.

Liebe Dir wohl Gnuß Gnuß Gnuß!
Gott gebe daß ich bald atwat, und
nicht Gudeß von Gnuß Gnuß.

Liebe Dir zu dem Gnuß Gnuß?
Gnuß Gnuß ich zu dem Gnuß Gnuß
Gnuß Gnuß Gnuß, und nicht ich nie
Gnuß Gnuß Gnuß Gnuß Gnuß. Ich
Gnuß mich nicht Gnuß Gnuß Gnuß.
Gott gebe Gnuß bald mich Gnuß Gnuß
Gnuß Gnuß Gnuß Gnuß Gnuß!
und laß Dir bald und Gnuß Gnuß,
für allen die Dir lieben, und nicht für
Gnuß Gnuß